

berichtet von Fortschritten seiner Habilitationsschrift über Heinrich von Diessenhofen, deren Ergebnisse noch dem Kommentar der seit 2009 abgeschlossenen Edition von dessen Chronik zugute kommen sollen. – Für seine im Vorjahr übernommene Ausgabe der *Historia desponsationis et coronationis* des Nikolaus Lankmann von Falkenstein hat Prof. A. Th. Hack (Jena) die sechs Hss. und sechs Drucke des Textes kollationiert und die Suche nach einer weiteren, im 18. Jh. in Thorn bezeugten Hs. ergebnislos beendet.

Staatschriften: Weiter verzögert haben sich Kommentar und Einleitung zu *De ortu et fine Romani imperii* Engelberts von Admont, dessen Ausgabe Dr. H. Schneider bearbeitet.

Leges: Zügig voran kommt Prof. W. Kaiser (Freiburg Br.), der für zwei der drei Teile der *Collectio Gaudenziana* ein komplettes Manuskript eingereicht hat und auch den Rest in Kürze zu liefern verspricht. – Weiterhin nur begrenzte Fortschritte meldet Dr. Ch. H. F. Meyer (Frankfurt) bei den *Leges Langobardorum*, während Prof. Ch. Radding (East Lansing) die Absicht mitteilt, seine Edition der *Collectio Walcausina* im laufenden Jahr zum Abschluß zu bringen. – Im Bereich der Kapitularien steht die Sonderausgabe der *Admonitio generalis* von 789, gestaltet von Dr. M. Glatthaar (Freiburg Br.) nach Vorarbeiten von Hubert Mordek und Klaus Zechiel-Eckes, vor dem Erscheinen, so daß sich Glatthaar künftig wieder der Gesamtausgabe der Texte vor 814 zuwenden kann. Für die jüngeren Kapitularien haben Prof. Ph. Depreux (Limoges), Prof. St. Esders (Berlin), Prof. St. Patzold (Tübingen) und Prof. K. Ubl (Köln) bei mehreren Treffen Absprachen über Anlage und Aufteilung der Editionsarbeit getroffen. – Prof. G. Schmitz hat sich weiter mit den römisch-rechtlichen Vorlagen der Falschen Kapitularien des Benedictus Levita beschäftigt und einen Aufsatz über das Verhältnis zur *Lex Baiuvariorum* veröffentlicht (ZRG Kan. 97, 2011). Er möchte das zu drei Vierteln fertige Projekt auch im bevorstehenden Ruhestand weiterführen. – Keine Nachricht liegt vor von Herrn K. G. Schon (Berlin), der den weit gediehenen 1. Band der Neuausgabe der Pseudoisidorischen Dekretalen übernommen hat. – Vom 5. Concilia-Band (875-911), den Herr Hartmann in Verbindung mit Frau Dr. I. Schröder (Köln) und Prof. G. Schmitz bearbeitet hat, liegt mehr als die Hälfte im Satz vor. – Für den 7. Concilia-Band (1002-1022) hat Prof. E.-D. Hehl (Mainz) den umfangreichsten Komplex, die Synode von Pavia 1022, bearbeitet. – In der Berliner Arbeitsstelle für die Constitu-